

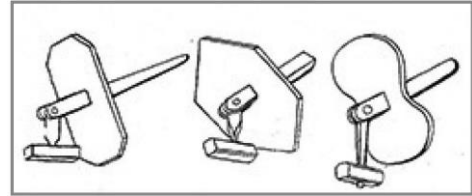
Kleppern gehört zum „Handwerk an Ostern“

Sellemols un heit

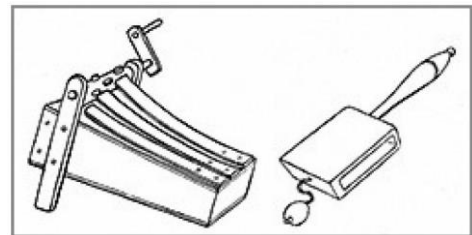


Jugend zieht mit Kleppern durchs Dorf:
Klappern – ein uralter Osterbrauch am Karfreitag

Eine Ratsche und eine Klepper.



Drei verschiedene Karfreitagskleppern.



Ostern ist zwar schon vorbei, dennoch soll auf einen der zahlreichen Osterbräuche, die es auch heute noch im hessisch-fränkischen Odenwald gibt, eingegangen werden: das Kleppern am Karfreitag.

Nach katholisch-christlichem Ritus bleiben die Glocken von Gründonnerstag bis Karsamstagabend stumm. Auch manche evangelische Gemeinden in unserer Region haben sich diesem Brauch wieder angeschlossen. Das Glockengeläut als fröhlich-festliches Zeichen wird während der drei Trauertage vermieden. Auch das Schellen zu besonderen Höhepunkten und das Orgelspiel im Gottesdienst unterbleiben. Die Schellen werden durch „Kleppern“ ersetzt, die ein nicht allzu schönes, aber aufsehenerregendes Geräusch hervorrufen.

Das markante Geräusch der hölzernen „Kleppern“ benutzen die Kinder im vorderen Odenwald bei ihrem karfreitaglichen Zug durch die Ortsstraßen. Diese Gerätschaften werden auch Klappern, Ratschen, Raspeln, Knarren, Garren und Schledern genannt. Ortsabhängig werden die „Kleppern“ zu verschiedenen Tageszeiten und Zwecken eingesetzt. Das Geklapper ist mehrmals am Tage zu hören, wenn die Mädchen und Buben von Haus zu Haus ziehen, Gedichte zum besten geben und Lieder singen. Früher liefen auch die Pfarrer, Lehrer, Küster, Totengräber, Hirten und Dorfarme in den Klepperzügen mit. Unterschiedliche deftige Reime werden vorgetragen. „Wir klappern für ein Ei, wir nehmen auch zwei oder drei, sonst stürmen wir ins Hühnerhaus und holen alle heraus.“ Oder „He, ihr Leut, legt Eier raus, die Hünkli lege sonst nebe naus!“ Dafür erhalten sie von den Hausbesitzern reichlich Gaben in Form von Eiern, Süßigkeiten und auch Geld. Diese werden dann von der Klepperschar unter die einzelnen Mitstreiter großzügig und gerecht aufgeteilt. Mancherorts werden die erbettelten Eier auch nach Abschluss der Aktion im Dorfgemeinschaftshaus gebacken/gebraten und gemeinsam verzehrt.

Die Lärmgerätschaften existieren in verschiedenen Macharten. Zum Beispiel schlägt bei den Kleppern ein Holzhämmerchen auf ein Brett aus Kirschholz, wenn man die Klepper am Griff schwingt.

Quellen:

Friedrich Mößinger: Was uns der Odenwald erzählt,
Manfred Giebenhaim: Klappern gehört zum Karfreitag,
eigene Aufzeichnungen

Hans-Edgar Bickelhaupt,
Arbeitskreis Heimatgeschichte
Mühltal

